

Helena Jobst – FSJ'lerin beim Kreisfeuerwehrverband Fulda



Zu Beginn meines Berichts möchte ich mich erst einmal kurz vorstellen:

Ich heiße Helena Jobst und bin die neue FSJ'lerin beim Kreisfeuerwehrverband Fulda. Ich bin 19 Jahre alt und komme aus Jossa, das ist ein kleiner Ortsteil von Hosenfeld, ganz im Westen des Landkreises. Im Juni dieses Jahres habe ich erfolgreich mein Abitur an der Winfriedschule in Fulda bestanden. Meine Leistungskurse waren Biologie und Englisch. Ich habe mein Abitur in nur 12 Jahren gemacht und bin somit G8 Schülerin.

In meiner Freizeit lese ich gerne und im Winter fahre ich regelmäßig zum Skifahren. Außerdem bin ich Mitglied in unserer Freiwilligen Feuerwehr.

Hier möchte ich kurz etwas zu meinem bisherigen Werdegang in der Freiwilligen Feuerwehr sagen: Mit 13 Jahren bin ich, zusammen mit 3 weiteren Mädchen, in die Jugendfeuerwehr eingetreten. Wir waren die ersten Frauen in der Freiwilligen Feuerwehr Jossa und haben, wenn auch etwas spät, eine neue Ära eingeläutet. In den Folge Jahren haben immer mehr Mädchen den Weg in die Jugendfeuerwehr gefunden.

Mit 18 habe ich dann meinen Grundlehrgang gemacht und bin der Einsatzabteilung beigetreten. Die Jugendfeuerwehr habe ich jedoch nicht komplett hinter mir gelassen, sodass ich unserem Jugendwart auch heute noch Tatkräftig zur Seite stehe.

Durch ihn bin ich dann auch auf das Freiwillige Soziale Jahr bei der Kreisfeuerwehr Fulda gekommen. Ein FSJ möchte ich machen, um mich erst einmal orientieren zu können und um zu sehen, wie so ein Arbeitsalltag überhaupt abläuft. Nach 12 Jahren Schule kann man etwas Abwechslung gut gebrauchen. Warum ich mir dann gerade die Kreisjugendfeuerwehr ausgesucht habe, was auf den ersten Blick für eine Frau wohl eher untypisch scheint, möchte ich im Folgenden kurz erläutern: In der Zeit, in der ich in der Jugendfeuerwehr war, habe ich viele neue und interessante Erfahrungen, nicht nur im feuerwehrtechnischen Bereich, sondern auch auf gesellschaftlicher und zwischenmenschlicher Ebene.

Mir ist es wichtig, dass die Jugendarbeit in der Feuerwehr gefördert wird und dass man den Mädchen und Jugend auf spielerische Weise zeigt, wie wichtig die Freiwilligen Feuerwehren in unserer Region für die Gewährleistung des Brandschutzes sind. Deshalb denke ich, dass man, gerade im Zeitalter von

Mobilem Internet und sozialen Netzwerken, den Jugendlichen zeigen muss, dass es auch noch andere Freizeitbeschäftigungen gibt, die Spaß machen und sogar noch der Allgemeinheit nutzen. Man muss attraktive Alternativen bieten, um die Jugendlichen für die Freiwillige Feuerwehr zu begeistern.

Ich hoffe, dass ich in diesem Jahr zum Erreichen dieser und vieler weiterer Ziele beitragen und zusammen mit der Kreisjugendfeuerwehr viele spannende Projekte realisieren kann.

Am Ende scheint es also gar nicht wirklich ungewöhnlich, dass ich den Weg zur Kreisjugendfeuerwehr gefunden habe.

Ich freue mich auf eine gute Zusammenarbeit und viele aufregende und spannende Erlebnisse im kommenden Jahr.

So verbleibe ich mit Kameradschaftlichen Grüßen

Helena Jobst